

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 15 (1906)  
**Heft:** 3

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Luzern auf ein von letzterer in Gemeinschaft mit dem Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee gerichtetes Gesuch um Wiedereröffnung des Brünig. Die Delegierten sind der Meinung, dass denselben Zweck ein weiteres Gesuch gewagt werden soll.

Die Versammlung einigt sich hierauf auf folgende 4 Punkte, die als Ergänzung der in erster Sitzung aufgestellten zu gelten haben:

1. Petition an den Bundesrat zwecks Prüfung der Frage betreffend die Nationalisierung der Hauptverkehrsstrassen. Diese Petition soll von sämtlichen Interessengruppen und Vereinigungen unterzeichnet sein: Automobil-Club, Touring-Club, Hotelier-Verein, Wirte-Verein, Weinhandlerverein, Verband schweiz. Verkehrsvereine, Velopedistenverband, Handels- und Industrieverein, Vereinigung der Automobilfabrikanten etc. etc.

2. Gesuch an das eidgen. Departement des Innern, bei den den Konkordat noch nicht angehörenden Kantonen: Graubünden, Schaffhausen, Thurgau und Uri, den Anschluss zu erwirken und Zusammenberufung sämtlicher kantonalen Vorsteher, um eine einheitliche Durchführung des interkantonalen Reglements zu erreichen und zwar hauptsächlich in Bezug auf folgende Punkte:

a) Anbringen von leicht sichtbaren und leicht leslichen Warnungstafeln mit der Inschrift „langsam fahren“ an beiden Enden einer Ortschaft. Die Polizei soll an diesen beiden Stellen eine strenge, den Strassenverkehr sichernde Aufsicht halten;

b) den aufsichtshaltenden Organen sollen etwelche Kenntnisse über den Mechanismus und die Leitung eines Automobils beigebracht werden, um sie vor irriger Beurteilung der Fahrgeschwindigkeit zu schützen. Die Einführung von Polizeikörpern auf Velos ist sehr zu empfehlen;

c) die Polizei soll im Besitz eines Signals (weissen kurzen Stock oder Fähnchen) sein, auf welches Zeichen jedes Auto anzuhalten oder doch wenigstens so langsam zu fahren hat, dass Instruktionen oder Befehle der Polizei entgegengenommen werden können;

d) hohe, aber einheitliche Strafe soll angewendet werden, wenn das Haltsignal nicht befolgt wird. Der Leiter eines Autos soll sich der Strafe nicht entziehen können mit der Entschuldigung, das Signal nicht bemerkt zu haben, denn er soll alles sehen, was vor ihm auf der Strasse vorgeht;

e) eine Verzeigung betr. Uebertretung der Vorschrift soll seitens des Politikers nur dann Gültigkeit haben, wenn es der Uebertretungsfall auf der Strasse selbst konstatiert hat, nicht von einer andern Stelle aus. Jede Verzeigung soll dem Führer sofort und schriftlich bekannt gegeben werden. Verzeigungen seitens Drittpersonen sollen keine Strafe zur Folge haben, sondern nur als einfache Mitteilung entgegengenommen werden;

f) der Anteil der aufsichtshabenden Organe an den verhängten Bussen soll wegfallen, um bedauerlichen Missbräuchen vorzubeugen;

g) in den Schulen und ähnlichen Instituten soll Unterricht erteilt werden über Verkehrsdisziplin auf öffentlichen Strassen, hauptsächlich bei Beleuchtung, rechts ausweichen, links vorfahren etc. antritt. Diese Neuierung wird in der Schweiz notwendig infolge der Zunahme des Verkehrs auf den Strassen und weil die Grosszahl des Publikums diese Regeln nicht genügend kennt oder berücksichtigt;

h) Umänderung der § 2 und 3 des Artikels 9 des interkantonalen Reglements über den Automobilverkehr in folgender Weise: Durch Ortschaften, auf den Bergstrassen, Brücken, Passagen, engen Strassen, Strassenbiegungen und steilen Strassen sind die Leiter von Autos gehalten, die Schnelligkeit auf diejenige eines Fuhrwerkes zu vermindern und in keinem Fall die Schnelligkeit eines trabenden Pferdes zu übersteigen.

3. Die Touristenvereine (Touring-Clubs, Auto-Clubs etc.) sind eingeladen, ihre Verbündeten im Auslande in Kenntnis zu setzen, dass die Lebensbedingungen und der Aufenthalt in der Schweiz von Seite der Automobilisten die grösste Vorsicht erheischen. Es wäre wünschenswert, dass diese Mahnung in allen Hotels und übrigen, von Automobilisten frequentierten Etablissements in Form einer Affiche angebracht würde.

4. Es sollen unverzüglich Schritte getan werden:

- a) bei der Regierung des Kantons Wallis zwecks Öffnung der Simplonroute für den Automobilverkehr;
- b) bei der Regierung des Kantons Uri zwecks Öffnung der Gotthardroute;
- c) bei der Regierung des Kantons Obwalden zwecks Wiedereröffnung der Brünigroute.

O. A.

## Nochmals Fremdenverkehr und Volkscharakter.

Was wir erwartet haben, ist eingetroffen: Unser Artikel in No. 1 der „Hotel-Revue“ über obiges Thema hat mehrfach eingeschlagen und andere Federn in Bewegung gesetzt, die glaubten, eine Verteidigung nötig zu haben, aber zugleich auch Angriffe auf unsern Artikel machen zu müssen. Es fällt uns nun gleichwohl keineswegs ein, eine Polemik in dieser Sache anzuhängen resp. weiter zu spinnen, um so weniger, als die gegen uns ausgehobten Hiebe Luftthiere sind, was schon daraus hervorgeht, dass unsere angeblichen Gegner im Grunde mit uns einig gehen. Das ist ja das Erfreuliche in der ganzen Angelegenheit, dass unser Artikel abklärend ge-

wirkt hat, und wenn die Verfasser der Erwidrerungen ihn in allen Teilen richtig gelesen hätten, so würden sie nicht Angriffe dagegen erhoben haben, sondern hätten eingestimmt in den Grundton, der daran mahnt, gegen Schäden im Gefolge des Fremdenverkehrs die Abwehr bei uns selbst anzufangen, nicht aber den Fremdenverkehr als solchen bekämpfen zu wollen.

Doch zur Sache! Denn um nicht einen falschen Schein zu erwecken, als ob die uns zugehenden Hiebe sitzen, müssen wir uns doch noch ein wenig mit unsern Pseudogegnern beschäftigen. Der erste erstand uns in der Person des Hrn. E. F., der in Interlagen einen Vortrag über das Thema Fremdenverkehr und Volkscharakter gehalten hat. Darüber erschien im „Bund“ eine Korrespondenz, die uns zu einer Erwidrerung veranlasste. Dabei liessen wir, was wir ganz ausdrücklich und unzweideutig erwähnten, den nicht selbst gehörten Vortrag ganz beiseite und hielten uns nur an die Berichterstattung im „Bund“. Nun aber gerberdet sich der Herr, welcher den Vortrag gehalten hat, ganz unwirsch und entgegen uns so, als ob wir uns gegen die Erörterungen seines Vortrages erhoben hätten! Der Unterschied zwischen diesen beiden Standpunkten ist sonnenklar und ein. Quintessen mehr. Logik würde dem Hrn. Vortragenden seine mitunter grundlos gereizte Erwidrerung erspart haben. Denn er hätte sich dann sagen müssen, diese beruhe auf unrichtiger Voraussetzung, auf hohem Grunde und sei darum infam. Sie ist nun auch in Wirklichkeit infam, was Hr. E. F. bei nachträglicher genauer Lektüre und Unterscheidung zwischen unserm und dem uns zugemuteten Standpunkt gewiss einsehen wird.

Dem aufmerksamen und denkenden Leser wird dieser Unterschied nicht entgangen sein. Um nun nicht etwa den Vorwurf der Ungeehrlichkeit auf uns zu laden, wollen wir gleichwohl den vermeintlich Angegriffenen zum Worte kommen lassen und geben darum hier seine uns zugesandte Entgegnung wieder. Herr F. schreibt:

„Herr A.-n. hat, wie er erklärt, den in Interlagen gehaltenen Vortrag nicht gehört, sondern hält sich ausschliesslich an eine im „Bund“ veröffentlichte Korrespondenz darüber. Es ist nun klar, dass ein knappes Retat über einen ausführlichen Vortrag kein vollständiges Bild desselben geben kann und dass einzelne Behauptungen, die aus dem Zusammenhang gegriffen sind, schroffer klingen, als da sie ausgesprochen wurden. Herr A.-n. hat sich nun wohl von seinem Eifer etwas allzusehr hinreissen lassen und hat in jener „Bund“-Korrespondenz Sachen gelesen, die gar nicht darin stecken und hat es darum gerade an dem etwas fehlen lassen, was er selber empfiehlt, an „vorrteilsfreier Betrachtung“.

Es ist dem Referenten in jenem Vortrag nicht von weitem eingefallen, damit einen Sturm auf den Fremdenverkehr als solchen zu beginnen. Sowie es einem Menschen einfallen wird, die gesamte Fabrikindustrie z. B. abzuschaffen, weil sie Schäden im Gefolge hat, so wird man dies beim Fremdenverkehr tun, den ja jeder vernünftige Mensch als eine Quelle reichen Segens für grosse Gebiete unseres Landes betrachten muss. Herr A.-n. steht übrigens genau auf dem gleichen Standpunkt, wie der Vortragende. Ersterer giebt zu: „dass der Fremdenverkehr auch seine Schattenseiten habe, dass ihm auch Schäden anhaften und nachhinken“ und weiter: „dass daran nicht der Fremdenverkehr selbst schuld sei, sondern die Schwachheit der damit sich befassenden Kreise.“ Dem stellen wir gegenüber den Schlussatz in jenem zitierten Vortrag; dort heisst es: „Die Sonne ist unser nützlichster Himmelskörper. Allein ihre Strahlen in einem Brennglas gesammelt verursachen schmerzhaft Brandwunden. Solch eine Sonne ist der Fremdenverkehr. Das Brennglas sind die menschlichen und allzumenschlichen Leidenschaften und Schwächen, und so entstehen die schmerzlichen Schäden am Leibe unseres Volkes.“ Das ist doch wohl in anderen Worten das gleiche, was Herr A.-n. behauptet.

Weil nun also Herr A.-n. von falschen Voraussetzungen ausgeht, kämpft er gegen Behauptungen, die gar nie aufgestellt worden sind. Es wäre ein Leichtes, anhand des Manuskriptes jenes Vortrages dies Punkt für Punkt nachzuweisen. Es würde aber zu weit führen und wir beschränken uns darauf, nur einzelne wenige Punkte des A.-n.-Artikels noch hervorzuheben.

Herr A.-n. behauptet, den Fremden sei krasser Materialismus vorgeworfen worden. Das ist Unsinn! Der Verfasser jenes Vortrages ist wahrhaftig nicht der Dummkopf, für den ihn Herr A.-n. zu halten scheint, der solche Behauptungen aufstellt. Er hat im Gegenteil den idealen Sinn der Fremden in gewisser Beziehung unserer Bevölkerung als ein Muster vorgehalten. Damit im Zusammenhang scheint Herr A.-n. auch den Passus über gewisse Gefahren in moralischer Beziehung, die mit dem Fremdenverkehr verbunden sind, vollständig falsch verstanden zu haben. Für das, was der Referent in seinem Vortrag darüber gesagt hat, könnte er den strikten Beweis anhand des Armen-Etats leisten. „Heuchelei“ ist ihm da vollständig fern gelegen. Wenn wir nicht irren, ist gerade in Ihrer Zeitung senerzeit ein Artikel gestanden, der rühmend hervorhob, dass unser weibliches Dienstpersonal in den schweizerischen Wirtschaftsbetrieben sich nicht mit den in grossstädtischen Restaurants etc. vergleichen lasse, und dass gewisse Ausländer diesen Unterschied nicht zu begreifen scheinen. Eine bestimmte Gefahr ist also da wirklich vorhanden.

Was den Einfluss des Fremdenverkehrs auf unsere Jugend betrifft, so ist es erfreulich zu

konstatieren, dass der Referent wiederum genau den gleichen Standpunkt eingenommen hat, wie Ihr Artikel, indem er ebenfalls aufmerksam macht auf „die Pflicht der Eltern, dass ihre Kinder unter richtiger Aufsicht sind und keinen Schaden leiden.“

Wenn Herr A.-n. weiter sagt: „dass bei diesen Anklagen auch für die Hotellerie etwas, wenn nicht der grösste Teil“ abfiel, so täuscht er sich wiederum. Der Referent hat direkt gegen die Hoteliers nur ein einzigesmal einen Vorwurf erhoben, indem er beim Kapitel „Konkurrenzneid“ sagte: „Wer ist frei von diesem hässlichen Gefühl? Ist's der reiche Hotelbesitzer, wenn er das Konkurrenzgeschäft rascher sich anfüllen sieht? Ist's der Kutscher, der den Fahrgast in des andern Wagen steigen sieht? Ist's der Dienstmann, der einen andern den wohlgefüllten Fremdenkoffer davontreiben sieht? Ist's der Private, der die Logiergäste in des andern möblierte Zimmer einziehen sieht, während die seinen noch leer stehen? u. s. w.“ Wir glauben, es sei da für den Hotelier an Anklagen nicht mehr abgefallen, als an alle andern Sterblichen, die mit den Fremden zu tun haben. Um unseren Hotels „an ihrem wohlverdienenden, guten Rufe“ schaden zu wollen, dazu war der Referent wiederum nicht Dummkopfs genug.

Der Referent wollte nichts anderes, als was Herr A.-n. genau auch will, nämlich „bei sich selber anfangen mit Angewöhnung eines richtigen Blickes und Urteils für das, was unsern Verhältnissen passt und frommt, damit die schädhaften Erscheinungen verschwinden,“ und das tut man eben, indem man in unbefangener Weise auf die Schäden aufmerksam macht.

Herr A.-n. mag nun begreifen, dass es dem Referenten ohne Inkonzsequenz auch möglich gewesen ist, auf die vielen Lichtseiten des Fremdenverkehrs aufmerksam zu machen. Wir können versichern, dass er das gern und mit grosser Freude getan hat. Der Referent, der seit einer Reihe von Jahren in Interlagen, in einem Zentrum des Fremdenverkehrs lebt, und mit demselben in gar vielfacher Beziehung steht, hat Gelegenheit genug gehabt, diese guten Einflüsse kennen und hochschätzen zu lernen. Wenn diese in jenem Vortrag räumlich etwas zu kurz kamen, so liegt der Grund eben darin, weil der Referent auf die Schäden und nicht auf die Vorteile in erster Linie aufmerksam machen wollte. Dass in dem Vortrag selber das Bild, das entworfen wurde, hier und da in etwas kräftigen Farben aufgetragen wurde, geben wir gerne zu; doch das ist begrifflich bei einer Sache, die einem wirklich am Herzen liegt. Herr A.-n. ist in seiner Entgegnung von diesem Fehler auch nicht ganz freigebieben. Dem Referenten lag es, wie gesagt, vollständig fern, in Kassandraönen von Trojas Untergang orakeln oder „Soloms Ende“ prophezeien zu wollen, wobei unsere Fremden die liebliche Rolle eines Pech- und Schwefelregens spielen sollten.

Dass seine Ausführungen im grossen und ganzen nicht so uneben waren, das möge beweisen, dass die Hoteliers, die als sehr einsichtige und verständige Männer gelten und die seit 20 und 30 Jahren im Getriebe des Fremdenverkehrs stehen, dem Referenten ausdrücklich ihre volle Zustimmung zu dem von ihm Gesagten ausdrückten.“

Dies der Wortlaut der Entgegnung des Hrn. F., die sich gleich im ersten Absatz den Boden unter sich selbst wegnimmt, indem sie zugiebt, dass wir uns nur gegen jene Korrespondenz im „Bund“ gewendet haben. Erscheinen in dieser gewisse Behauptungen des Vortragenden, wie er sagt, schroffer als im Vortrag selbst, — sind wir dann schuld daran? Doch wohl nicht. Die Art und Weise, wie Hr. F. dann auf Grund des Wortlauts seiner Ausführung, die wir nicht gehört und deshalb ausserhalb unseres Artikels gelassen haben, uns zu widerlegen sucht, ist also ganz und gar unrichtig. Der Vorwurf falscher Voraussetzungen, der uns gemacht wird, fällt deshalb auf Hr. F. zurück. Wir haben darum auch keinen Grund, auf Details der Entgegnung einzutreten und geben diese mehr im Sinne einer Ergänzung unserer eigenen Ausführungen wieder. Der Vorwurf übergrossen Eifers, ferner des „Unsinnes“ und derjenige, dass wir den Vortragenden — mit dem wir uns gar nicht beschäftigt haben, — für einen Dummkopf zu halten scheinen, das alles kann uns kalt lassen. Ob der Entgegennende damit Treffer erzielt, überlassen wir dem Urteil der aufmerksamen Leser.

Nur ein Punkt sei noch gestreift, die Gefahren des Fremdenverkehrs für die Jugend in moralischer Beziehung. Den betreffenden Passus in jener Korrespondenz sollen wir missverstanden haben! Das ist ganz unrichtig. Wir haben nur gesagt, diese Gefahren haben immer bestanden. Und gerade das, dass aus der Fremde heimgekehrte Leute für unsere im heimischen Fremdenverkehr stehenden, kaum der Jugend entwachsenen Hotelangestellten gefährlich werden können, das liegt nicht in der Schuld dieses Fremdenverkehrs selbst und diese Gefahr war v o r ihm schon da. Es gibt übrigens verlorne Winkel in unsern Tälern und Bergen, die, ohne vom Fremdenverkehr nur berührt zu werden, punkto Sittsamkeit und Moral der Jugend keineswegs die erste Note verdienen. Wir wollen keine Namen und Beispiele aufzählen, in der Voraussetzung, Hr. F. sei auch darüber wohl unterrichtet. Andererseits kann es einem genau Beobachtenden und Vergleichenden nicht entgehen, dass es vielfach im Punkte Sittsamkeit und Moral an Fremdenverkehrsplätzen wenigstens nicht schlechter, wenn nicht noch besser steht, als vielleicht anderwärts. Es kommt auf den guten, gesunden und starken Keim ab, der in den Einheimischen steckt. Dieser soll durch Erziehung so gehegt, gepflegt, ge-

zogen und gestärkt werden, dass er widerstandsfähig ist gegen die Gefahren für die Moral und Sitte, kommen sie dann von dieser oder jener Seite her.

Soviel über die Entgegnung des Hrn. F., die aber im Grundton mit uns übereinstimmt, was ja wir wiederholen es, sehr erfreulich ist. Wir stellen auch da den Inhalt über die Form, den Kern über die Schale, die Sache über die Person.

Bevor wir von Hrn. E. F. Abschied nehmen, wollen wir ihm noch folgende Sätze aus Nr. 2 der „Schweiz. Wirt-Ztg.“ servieren: „Der Herr Pfarrer findet im Fremdenverkehr einen Nachteil für diejenigen, die sich damit zu befassen haben. Die „Hotel-Revue“ weist diese Vorwürfe, die dem dem Fremdenverkehr gemacht werden (d. h. in jener Korrespondenz des „Bund“ die Red.) energisch und wie wir glauben, auch zutreffend zurück. Wir fragen: Steht es etwa in denjenigen Gegenden, die vom Fremdenverkehr nicht oder wenig beeinflusst werden, besser um Moral und Sitte, als im Berner Oberland oder im Engadin? Und man vergleiche doch einmal die moralischen Zustände in letzteren Orten selbst von ehemals und jetzt. Allerdings hat jede Sache auf dieser buckligen Welt ihre Schattenseiten, auch der Fremdenverkehr. Aber wünscht etwa der Herr Pfarrer den Fremdenverkehr vertauscht mit einer stattlichen Zahl von Webereien, Spinnereien und Zündhölzchenfabriken? Nun wollen wir gerne glauben, es sei dem Herrn Referenten nicht um's Kritisieren zu tun gewesen, sondern er habe indirekt Schule und Elternhaus auf die heilige Pflicht aufmerksam machen wollen, die Jugend so zu erziehen, dass sie allen Verwundungen, die da kommen mögen, tapfer standhält. Hat es der Herr Pfarrer so gemeint, so wollen wir ihm Absolution erteilen. Denn Verwundungen gibt's überall, im Fremdenverkehr wie im Viehhandel, wie in höherer und gemeiner Politik usw.“

Nun noch ein zweiter Gegner, der wieder im „Bund“ sich vernehmen lässt und offenbar mit dem Verfasser der von uns aufs Korn genommenen Korrespondenz identisch ist. Der darin uns gemachte Vorwurf mangelnder Objektivität fällt nach dem oben Gesagten aus dieser Seite dahin. Die Erwiderung läuft darauf hinaus, dass der Verfasser in der Sache selbst ebenfalls mit uns einig geht, auch betr. die Art der Bekämpfung schädlicher Auswüchse des Fremdenverkehrs; der Korrespondent findet sich, im Gegensatz zu dem von uns inkriminierten vorigen Bericht im „Bund“, veranlasst, zu sagen, dass er vom Fremdenverkehr besser denke, indem er nicht glaube, dieser sei mit den schlimmen Wirkungen untrennbar verwachsen, sondern vielmehr hoffe, es könne durch unablässige Bemühung das Gold von den Schlacken gereinigt werden. Das ist ja sehr schön gesagt und ganz unser Standpunkt! Wir wollen darum entschuldigen, dass der Korrespondent an unserm Artikel nicht genau genug unterschieden hat, was daran hypothetisch ist und was nicht. Bei nachträglicher nochmaliger Lektüre — die wir ihm übrigens nicht zumuten wollen — würde er die verschiedenen „Wenn“ vielleicht besser beachten. „Und wenn das erst und zweit' nicht wär, das dritt' und viert' wär nimmermehr!“ Nicht dass wir aber sonst etwa den Mephisto spielen wollten!

Also der Knäuel der Ansichten, Gedanken und Behauptungen, ausgesprochen und unausgesprochenen, löst sich in lauterer Harmonie um Minne auf. Alle sind einig! Dessun freuen wir uns und wollen, so weit es an uns liegt, auch weiter aufklärend und vorsorgend dazu wirken, dass der Fremdenverkehr unserm Lande nur zur Wohlthat diene. Aber den ersten Hebel dafür müssen die Herren Lehrer, Pfarrer und die Väter und Mütter in Bewegung setzen. Dass sie an der Presse eine nicht zu verachtende Stütze haben werden, brauchen wir nicht erst versichern zu müssen.

A-71.

## \* Warnungstafel \*

Ein Reisebureau in Brüssel, für das ein Herr A. van der Syp als Direktor zeichnet, versendet an Hotels Zirkulare mit der Zumutung, eine vom Bureau konstruierte, vom Hotel aber nicht in Auftrag gegebene Muster-Annonce zum Preis von 4 bis 8 Fr. als wirklich beauftragt anzuerkennen. Gibb das Hotel nicht Contre-Ordre, so wird es innert 14 Tagen mit dem vom Bureau willkürlich angesetzten Betrag belastet.

Solches Vorgehen ist natürlich ganz unrichtig und wir warnen hiermit die Hoteliers, die mit einem derartigen Zirkular beehrt werden, darauf einzugehen. Diese Praxis des Reisebureaus gehört in das Kapitel Ausbeutung der Hoteliers.

## \* Briefkasten \*

A. L. in Z. Wir entnehmen soeben aus einem Schriftstück, dass Herr Kuranda, der in Hotelierkreisen bekannte Annoncen-Acquisiteur, wieder in Zürich wohnt und als Inhaber oder Direktor eines Annoncenbureaus, genannt Internationaler Reisebücherverlag „Globus“ in Zürich, zeichnet.

## Hiezu eine Beilage.

Gené • Hôtels-Office • Genève  
18, rue de la Corratierie, 18  
Internationales Bureau pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels, Hôtels, Restaurants, Investir-Affaires, Gérant et administré par un groupe d'Hoteliers.  
Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels, Hôtels, Restaurants, Investir-Affaires, Gérant et administré par un groupe d'Hoteliers.  
Demander le prospectus et les formulaires.

**Wascherei-Einrichtung**  
(H. 7499 Y)  
 für Hotel- und Grossbetrieb.  
 Fabrikat von F. K. Schmidt & Co., Köln.



Erstklassiges Material,  
 tadellose Ausführung.  
 Prima Referenzen.  
 Prospekte und Kostenanschläge  
 jederzeit gratis. 45

Generalvertreter für Schweiz und Italien:  
**H. Girsberger-Grimm, Bern**  
 Ortsvertreter gesucht.

**Hotel zu verkaufen**  
 in Promontogno (Bergell.)  
 820 Meter ü. M., Mittelstation zwischen ital. Seen und Engadin,  
 das (H 3090 Ch)

**Hotel Bregaglia**  
 65 Herrschaftsbetten samt Regressen. 1224  
 Offerten nimmt entgegen bis Mitte Januar

Für die Aktien-Gesellschaft in L.:  
 Der Verwaltungsrat.  
 Promontogno.

**Personen- & Warenaufzüge**  
 liefert als Spezialität

**J. Ruegger, Maschinenfabrik, Basel**

**ZU VERMIETEN.**  
 Eine gut accreditierte

**Pension in Locarno**  
 ist für nächsten Mai zu vermieten.  
 Offerten unter Chiffre H 2490 R an die Exped. ds. Bl.

**Friedr. Wörner Sohn**  
 CHUR — Wagen-Fabrik — CHUR

Altrenommiertes Geschäft, gegründet 1874.  
 Diplom I. Klasse Bündnerische Industrie- und Gewerbeausstellung 1877.  
 Diplom I. Klasse Schweizerische Landesausstellung Zürich 1883.



Spezialitäten in Luxuswagen  
 wie  
 Landauern, Viktorias,  
 Breaks, Chaises, Coupés  
 und besonders  
 Hotelomnibusse.  
 Uebernahme sämtlicher Reparaturarbeiten.  
 Garantie für solide Arbeit.

258 Prompte Bedienung zu mässigen, festen Preisen.

**Zu pachten gesucht.**  
 Ein nicht zu grosses, nachweisbar gut rentierendes  
**Sommersaison-Hotel**  
 (womöglich Berghotel) von tüchtigem Hotelier zu pachten gesucht.  
 Beste Referenzen zur Verfügung.  
 Offerten unter Chiffre H 2496 R an die Exped. ds. Bl.

**Direktor-Stelle.**  
 Ein im Hotelfach durchaus erfahrener junger Mann sucht  
 für kommende Sommersaison **Direktor-Stelle** in nachweisbar  
 gutgehendem Hotel. Beste Referenzen zur Verfügung.  
 Offerten unter Chiffre H 2497 R an die Exped. ds. Bl.

**HOTEL-DIREKTOR**  
**CHEF DE RÉCEPTION**

Geschäftstüchtiger Schweizer, 28 Jahre  
 alt, von grosser Statur, gut präsentierend,  
 die 4 Hauptsprachen beherrschend, mit kauf-  
 männlicher Bildung und in sämtlichen  
 Branchen der Hotellerie — auch Küche und  
 Einkauf — mehrjährig praktisch erfahren,  
 sucht entsprechende Stellung.  
 Prima Zeugnisse und Referenzen.  
 Geff. Offerten unter Chiffre H 2499 R an  
 die Exped. ds. Bl.

**BASEL**  
**Hotel Bernerhof & du Parc**

Schöne, ruhige Lage gegenüber den Promenaden am  
 Centralbahnhof. Moderner Komfort. Restaurant. Bäder.  
 Civile Preise.  
 279

**Alf. Geilenkirchen, Besitzer.**

**DIRECTEUR-GÉRANT.**

Jeune Suisse, ayant occupé la place de directeur dans une  
 maison de première ordre à Paris, cherche engagement comme  
**Directeur-gérant-chef de réception.** Place à l'année de  
 préférence. Bonnes références. Adresser les offres à l'adm. du  
 journal sous chiffre H 2492 R.



**Tapis**

**J. SALBERG**, Bahnhofstrasse 72, zur Werdmühle.  
 Gleichzeitig Inhaber der Firma 280  
**J. BLEULER, Tapetenlager, Zürich.**  
 Vornehmste und grösste Auswahl.

**DIRECTEUR**  
 cherche place de saison.  
 Références premier ordre.  
 Adresser les offres sous chiffre H 285 R à l'adm. du journal.

Zu verkaufen ev. zu verpachten oder vertauschen  
 das altbekannte

**Hotel und Bad Wäggitthal**  
 mit eigener Heilquelle. Hotel und Bäder sind neu renoviert;  
 grosse Verandas und Anlagen; Anfragen kostenlos durch  
 Bureau „Columbia“, Neu-Seidenhof, Zürich I. 2481

**Oberkellner - Maitre d'hôtel**

erfahrenen Fachmann und Restaurateur, 32 Jahre alt,  
 präsentabel, mit angenehmen Umgangsformen, auch als  
 Chef de réception Directeur tätig gewesen, noch in  
 Kondition, sucht passendes Engagement in nur grossem  
 Hotel I. Rangens. Beste Referenzen.  
 Offerten unter Chiffre H 3 R an die Exp. ds. Bl.

**Zu übernehmen gesucht**  
 von sprachkundigem Fachmann, seit langen Jahren Küchenchef  
 und Gerant in Hotels, mit tüchtiger Geschäftsfrau ein

**kleineres Hotel**  
 mit Restaurant oder Pension in Pacht oder Direktion.  
 Geff. Offerten unter Chiffre H 4 R an die Exped. ds. Bl.

**JEUNE MENAGE**

parlant, le mari trois et la femme deux langues, cherche  
 place comme concierge ou conducteur et femme de  
 chambre dans un bon hôtel. Bonnes références à dis-  
 position. Adr. les offres sous H 5 R à l'adm. du journal.

**DIRECTEUR**  
 actuellement dans un hôtel de premier ordre de la Riviera  
 cherche place de saison.  
 Références à disposition. Adresser offres H 6 R à l'adm. du journ.

**Fachschule f. Hotelkellner**  
 und 2monatige Kurse für Buchhalter,  
 Oberkellner, Geschäftsführer u. Köche.  
 Prospekte von F. de Laetox,  
 Frankfurt a. Main. (H. 5913) 87

**Billig zu verkaufen**  
 ein so gut wie neuer  
**Hotelherd** und ein  
**Restaurationsherd**  
 sowie verschiedene neue Herde  
 mit und ohne Warmwasser-Einrichtung  
 neuester Konstruktion. 287  
 Basler Kochherdfabrik  
 E. Zeiger, Basel.

Das Neueste in  
**Servietten**  
 Leinen- und Fantasielösungen. Billige  
 Preise. Musterkollektion zu Diensten

Für Bahnhofbuffets  
 feines, durchsichtiges  
**Einwickelpapier**  
 mit Aufdruck  
**Sandwiches**  
 etc.

Schweiz. Verlagsdruckerei G. Böhm, Basel

**Dampfmangel**  
 wenig gebraucht, wie neu hergerichtet,  
 1800x410 mm., unter Garantie, billig.

**Waschmaschine**  
 System Poensgen, neu, 900x600 mm.,  
 billigst abzugeben.  
**Hydron, Zürich**  
 2494 Höschgasse 72.

**Hexenmeister?**

Der „Hexenmeister“ ist für Hotels, Re-  
 staurants etc. unentbehrlich, da er anerkannt der  
 einfachste und zuverlässigste Apparat zur Vervielfältigung  
 von **Menus** etc. ist. Kein Rollen der  
 Abzüge, kein Verfließen der Schrift. Schriften  
 und Zeichnungen verschiedenfarbig. 2500  
 Prospekte gratis und franko.  
 Generalvertretung für die Schweiz:  
**Hch. Ammann-Schmid, Basel, Zyfangweg 10**

**Junges Ehepaar**, durchaus geschäftstüchtig, sucht für sofort  
**Gérance od. Direktion**  
 eines mittelgrossen Hotels oder Pension eventuell auch  
**Pachtübernahme.** Offerten unter Chiffre H 2488 R an  
 die Expedition ds. Bl.

**Kauf od. Pacht.**  
 Kleineres Hotel oder Restaurant (Jahresgeschäft) sucht  
 kapitalkräftigen Hotelier per sofort oder später.  
 Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 2487 R.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg.

**NACH LONDON**  
 geht über Strassburg-Brüssel-  
**Ostende-Dover**

**Post-Route** (mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl.  
 Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer  
 dieser Dampfer ist die berühmte „Armenia“ Eisenbahn, das erste  
 Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut  
 wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit  
 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die  
**Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.**

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

**NACH LONDON** von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.  
 DURCHGEHENDE OSTENDE—BASEL u. OSTENDE—SALZBURG ü. Strassburg, Stuttgart.  
 WAGEN OSTENDE—SALZBURG u. TENDE—WIEN ü. Basel, Zürich, Aargau.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von  
 nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung**  
 der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1, unentgeltlich erteilt.

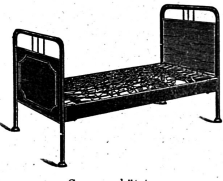
**Sehr schönes Objekt bei Locarno**  
 zu verkaufen. Herrliche, gesunde Lage, Nähe von See und  
 Locarno. Sehr geeignet für Erstellung einer Pension, Herrschafts-  
 sitz oder Spekulations-Objekt. Preis und Bedingungen äusserst  
 günstig. Auskunft kostenlos durch Bureau „Columbia“,  
 Neu-Seidenhof, Zürich I. 2480

**HOTEL**

mittlerer Grösse mit Jahresbetrieb in schöner, verkehrsreicher  
 Ortschaft in Graubünden, mit alter besserer Clientèle, Familien-  
 verhältnisse halber **billig zu verkaufen.**  
 Nähere Auskunft erteilt S 2548 V  
**K. Hitz, Geschäfts- u. Versicherungsbureau**  
 — Chur. —

**Direktor oder Geschäftsführer.**  
 Ein langjährig erfahrener lediger Oberkellner, präsentabel,  
 der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht auf Mitte April oder später  
**Direktor- oder Geschäftsführer-Posten.** Angenehme Jahres-  
 stelle bevorzugt. Ansprüche sehr bescheiden. Prima Referenzen.  
 Geff. Offerten unter Chiffre H 2 R an die Exped. ds. Bl.

Steiner's  
**Betten-  
 Reform!**



\*) Kopfkissen  
 Steppdecken  
 Matratzen  
 Bettstellen.

**R. Weber,**  
 Alleinverkauf  
 Zürich  
 Bleicherweg  
 No. 52.

Ges. geschützt.

**Machine Américaine à laver la vaisselle**  
**VORTEX**  
 de the Hamilton Low Co., New-York.  
 Brevetée dans tous les Pays.  
 Cette machine répond aux exigences modernes de propreté et d'économie publique.  
 Elle lave, rince et sèche 3000 pièces par heure. Force motrice nécessaire 1/2 HP.  
 Les principaux avantages sont les suivants:  
 1° Perfection du lavage; 2° réduction du personnel; 3° suppression de la casse et de l'ébréchure; 4° économie de temps et de linge.  
 Sur demande, envoi du prospectus; s'adresser à  
**ODIER & CIE**  
 Fournitures pour Hôtels  
 Représentants pour la Suisse  
 Quai de l'Horloge, 13, Genève.  
 Etablissements faisant usage de la "Vortex": Touring-Hôtel et Hôtel de la Balance, Genève; Hôtel les Chamois à Leysin (Vaud); Hôtel de l'Athénée, Paris; Savoy-Hôtel, Londres, etc. 236

**Gérance gesucht**  
 von tüchtiger Hoteliersfrau mit sprachkundigen Töchtern, event. Miets eines guten Saisongeschäftes für die Saison 1906. Referenzen zu Diensten. Offerten befördert die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 2485 R.

**Joh. Gersbach & Cie.** Internat. Kühlanlagen-Bau, Zürich (Bureau: Niederdorfstrasse 90).  
 Kühlmaschinen u. Kuhlmaschinen für Speisen u. Getränke mit Kaltluftzirkulation  
 Fleischaufbewahrung 15 Tage tadellos.  
**Referenzen:**  
 Dolder, Grand Hotel, Zürich. 9  
 W. Bauer, Metzgerhau, Zürich.  
 Fritz Baumann, Fleischhalle, Zürich.  
 Plus Raff, Wurstfabrik & Metzgerei, Spiegelgasse, Zürich.  
 J. Schmidhauser, Schlitzengasse, Zürich.  
 Fritz Mörker, Wurstfabrik, Zürich.  
 Grand Hotel Azzurro, ob Brunnen.  
 E. Strübin & Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken.  
 Grand Hotel des Palmiers, Nies, Herron Manz & Cie.  
 de Cannes. Mouzo.  
 de Naples. Neapel. etc. etc. Hanser & Döpfner.  
 de S. Lucia, Neapel. etc. etc.  
 Das Neueste und Beste in dieser Branche.  
**2-jährige Garantie.** (O.F. 2756)  
 Intensivste Luftzirkulation und Kühlung.  
 Prospekte, Kostenberechnung etc. umgehend.  
 Patent Gersbach No. 25,870 vom 16. März 1900.

**Hotel-Verkauf.**  
 In einem der besuchtesten Sommerfrischen und Luftkurorte des Salzkammergutes (Bahustation) im Kronlande Salzburg (Oesterreich) ist ein seit einigen Jahren bestehendes, neuverbautes, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete **rentables Familien-Hotel** Familienverhältnisse halber sofort unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anzahlung Fr. 40 bis 50,000. Eventuell auch Teilhaber, dem die Führung des Geschäftes obliegen würde, mit einer Einlage von Fr. 50,000 gesucht. Gefl. Anträge sub A. Z. 52383 an die Annoncen-Expedition M. Dukas Nachf., Wien I, Wolfzeile 9, erbeten. 2469

(H 5100 Lz) 39  
 Verlangen Sie unsern neuen Katalog **gratis** mit **Ca. 1000** photographischen Abbildungen über **garantierte Ohren, Gold- und Silberwaren**  
 E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern 23, bei der Hofkirche.

**DIRECTION.**  
 Suisse marié, 30 ans, connaissant les 4 langues, depuis 4 ans environs dans un des plus grands hôtels de la Suisse Romande, cherche pour le printemps la direction d'un hôtel en Suisse ou Etranger. Meilleurs références. Adresser les offres sous chiffre H 162 M à Haasenstein & Vogler, Montreux. (A94) 1249

**Hotel-Pension Belvédère in Luzern per sofort zu verkaufen.**  
 Agenten verboten. Gefl. schriftliche Offerten an den Eigentümer R. Niegel-Odermatt, Beckenried. (A119) 1257

**Zu verkaufen**  
 ein an bester Geschäftslage und einem der besten Fremdenplätze des Vierwaldstättersees gelegenes  
**kleineres Hotel**  
 mit Restaurationsbetrieb (Jahresgeschäft). Für soliden Käufer überaus gute, nachweisbare Existenz.  
 Offerten unter Chiffre H 2498 R an die Exped. ds. Bl.

**Dampfwäscherei-Einrichtungen**  
 nach neuestem System für Elektromotor, Wassermotor, Dampftrieb oder Handtrieb.  
 Ausserordentliche Ersparnisse gegen Handwäscherei. Grösstmögliche Schonung der Wäsche. Bedeutend vereinf. Betrieb. Vorzügliche Rentabilität. Wasch-, Koch- u. Spülmaschinen, Centrifugen, Schnell-Trocken-Apparate, Plättmaschinen, Drehrollen neuester Konstruktion.  
 Verlangen Sie Prospekt und Kosten-Anschlag. Beste Referenzen.  
**Oscar Beyer, Plauen i. V. (Deutschland).**  
 Vertreter: Albert Liebmann, Zürich I. 265

**A. Stamm-Maurer**  
 BERN  
 liefert die vorteilhaftesten **gerösteten und rohen Kaffee.**  
 Muster und Preislisten zu Diensten. 263

**Propriétés à vendre.**  
**Gessenay:** Châlet-Hôtel bien installé: Vue splendide, 23 chambres, 86 lits, chauffage central, eau, électricité, téléphone, jardin, tennis, terrain attenant à volonté, avec minon de campagne, si on le désire. A défaut d'acheteur, on louerait cas échéant.  
**Montreux:** Deux maisons bien situées avec cafés-restaurants. — Plusieurs parcelles de terrain à bâtir, avec vue de toute beauté.  
**Pays d'Enhaut:** A louer un appartement en plein soleil, 6 grandes pièces, électricité, etc., pour la saison d'hiver et d'été à volonté. — Un bon café-restaurant.  
 S'adresser à l'Agence Immobilière Antreusse, E. Hugonnet, Grand Rue et Place du Marché, Montreux. (H 27048 L) 1219.

**Ernst Messmer**  
 Kupferschmied  
 Neuhausen bei Schaffhausen empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Hotels-, Wirtschaftens- und Kücheneinrichtungen, Casserollen mit Santoir-Deckel, Bräneren mit Deckel, Rôtissoire, Bain-marie-Marmittes, Reparaturen und Verzinnungen, Wäscherien für grössere u. kleinere Hotels, alles unter Garantie und billigster Berechnung. (O 247 Sch)



Unübertrefflich sind Bollinger's **Extra Quality Brut** und **Dry Extra Quality.**



General-Repräsentant für die Schweiz:  
**W. H. Elmenhorst, Zürich**  
 Bahnhofstrasse 72.

**Hotel- & Restaurant-Buchführung**  
 Amerikan. System Frisch.  
 Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe, Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Teichte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernachlässigte Bücher. Geben nach anwärts. ZH E. Frisch, Bichersperg, Zürich I.

**Die Pension u. Restauration Schloss Rietberg am Bodensee**  
 mit prächtvoller Lage und Aussicht auf See und Landschaften, sowie mit herrlichen Park- und Schatten-Anlagen u. empfehlenswerter, schönster Sommeraufenthalt für Familien, ist an einen thätigen Pächter neu **zu verpachten.**  
 Die Leitung würde auch einer ganz durchaus scribösen und im Service bewanderten Dame übergeben.  
 Off. unt. Chiffre Z 4944 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen. 1231

**Mech. Leinenweberei Worb (vorm. Röthlisberger & Cie.) in WORD bei BERN**  
 gegründet im Jahre 1785  
 empfiehlt sich für die Lieferung von **erstklassiger Hotelwäsche** mit oder ohne eingewobenen Namen. Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devisen und Arrangements bei Neueinrichtungen. Eigene Naturbleiche. — Konfektionsatelier. 264

**NIZZA HOTEL DE BERNE**  
 beim Bahnhof.  
 100 Betten.  
 Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof. Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei. Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.  
**H. Morlock, Besitzer**  
 auch Besitzer vom Hotel de Sude (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

**Berndorfer Metallwaren-Fabrik**  
**ARTHUR KRUPP**  
 BERNDORF, Nieder-Oesterreich.  
 Schwerver Silberne Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch  
 Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen  
 Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:  
**Jost Witz, Luzern**  
 Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria  
 Preis-Courants gratis und franko.

**London. Tudor-Hotel**  
 Oxford Street W.  
 In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.  
 Besitzer: **The Geneva Hotels Ltd.** Manager: **Max Hoefmann.**

**Welches Hotel**  
 oder Restaurant kauft Nierstücke und Stotzen prima inländische Ware gegen Kassa? Bescheidene Preise. Nur Abnehmer für das ganze Jahr können berücksichtigt werden. Gefl. Offerten unter Chiffre O. F. 67 an Orell-Füssli-Annoncen, Zürich. 1245

A vendre dans excellents centres de la Suisse romande, plusieurs bons **Hôtels et Immeubles avec Café**  
 de rapport. Facilités de paiement.  
 S'adresser: Agence E. Henny, Lausanne. (A123) 1255

Als Spezialfirma für den **Hotelbau** empfehlen sich  
 Prof. Billing und W. Vittali, Architekten, Karlsruhe.  
 Filialbureau in Baden-Baden und Metz.  
 Grosse praktische Erfahrungen.  
 Hauptsitzliche 78  
 Hotel-Neu- und -Umbauten:  
 B.-Baden, Hotel Stephanie  
 " Messmer  
 " Europ. Hof  
 " Holland  
 " Franz. Hof  
 " Parkhotel  
 " Hirsch  
 " (Peters Hotel)  
 " Darmstädter Hof  
 " Schirmpf  
 " Goldenes Kreuz  
 " Stadt Baden  
 " Sanatorium Quisisana  
 " Annaberg  
 (Neuer Teil)  
 " Sanator. Dr. Heinsheimer  
 Bielefeld, Hotel Viktoria  
 Koblenz, " Bellevue  
 Donauwörth, " Schützen  
 Dürheim, Salmenhotel  
 " Badhotel  
 Freudenstadt, Hotel Waldlust  
 " Post  
 Gardone (Gardasee), Grand Hotel  
 Hornberg, Schlosshotel  
 Hundsee, Kurhaus  
 Königswinter, Gd. Hotel Mattern  
 Metz, Hotel Royal  
 " Grand Hotel  
 Naheim, Parkhotel  
 Schluchsee, Hotel Sternen  
 Schmeckwitz, Kurhaus  
 Villigen, Waldhotel  
 Wildungen, Hotel Firststehof  
 " Kaiserhof

MAISON FONDÉE EN 1811  
**BOUVIER FRÈRES**  
 NEUCHÂTEL.  
 SWISS CHAMPAGNE.  
 Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.  
 HORS CONCOURS (membre du jury)  
 EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

**Tüchtiger Fachmann**  
 sprachkundig, 40 Jahre alt, lange Jahre ein eigenes Geschäft betreibend, wünscht mit oder ohne seine ebenfalls geschäftstüchtige Frau die **Direktion eines Hotels oder Restaurants** zu übernehmen. Jahresengagement bevorzugt. Offerten unter Chiffre H 2478 R an die Exped. ds. Bl.

**Zu verkaufen**  
 wegen Aufgabe des Geschäfts  
 aus einer feinen Pension das Ameublement für 12 Schlafzimmer, das nur 4 Monate gebraucht wurde, sowie diverse Möbel, am liebsten en bloc, billig. Betr. Besichtigung und Preise wende man sich unter Chiffre A 6909 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.

**Zu verkaufen**  
 Familienverhältnisse halber, ein in bestem Gang sich befindendes **Hotel 2. Ranges mit eigenen Soolbädern**  
 und zirka 50 Betten, an sehr frequentiertem Kurort. Günstige Kaufsbedingungen; Anzahlung Fr. 30—50,000. Uebernahme auf die Saison 1906. Agenten verboten.  
 Offerten unter Chiffre H 2493 R an die Exped. ds. Bl.

**Hotel-Direktion**  
 gesucht auf Frühjahr von jüngem tüchtigem Fachmann mit geschäftskundiger Gattin. Beste Referenzen. Gegenwärtig Direktor eines erstklassigen Sanatoriums der Ostschweiz. Gefl. Offerten unter Chiffre H 2495 R an die Exped. ds. Bl.

Vins fins de Neuchâtel  
**SAMUEL CHATENAY**  
 Propriétaire à Neuchâtel  
 SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT  
 Expositions universelles, internationales et nationales  
 MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELAIS DES ENCAVEURS  
 GRAND PRIX PARIS 1900  
 Marque des hôtels de premier ordre  
 Dépôt à Paris: V. Pâder, au Châtelet Suisse, 41 rue des Petits Champs  
 Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.